



Beraten sich über nachhaltige Konzepte zum Klimaschutz: Julia Legelli vom Umweltreferat (hinten) bei der Sitzung des Energieteams.

FOTO: WILZ

## Bald Stromtankstelle in Murnau

Energieteam setzt auf neue Klimaschutzkonzepte – Bürger beteiligen

**Murnau** – In Murnau kann man bald öffentlichen Strom für sein Elektro-Auto tanken. Diese Idee wurde unter anderem bei der Sitzung des Energieteams vorgestellt. Die Stromtankstelle soll über zwei Parkplätze verfügen und wird voraussichtlich im August dieses Jahres vor der Tiefgarage in der Lederergasse eingerichtet.

Laut dem Kaufmännischen Werkleiter der Gemeindewerke, Karl Steingruber, sei dies der bestmögliche Standort, da er sowohl zentral als auch in Gemeindebesitz ist. Das Angebot wird den Nutzern anfangs kostenfrei zur Verfügung stehen. Denn zunächst wolle man sehen, wie gut es angenommen wird. An dieser Stelle fungiere die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen als Vorbild, da sie 2010 unter dem Motto „E-GAP“ als Modellkommune für Elektromobilität den landkreisweiten Startschuss im Bereich der zukunftsfähigen Fortbewegungsmittel setzte. Dadurch angeregt, wolle man in Murnau langfristig ein Abrechnungssystem entwickeln, das mit jenem in Garmisch-Partenkirchen und Weilheim kompatibel ist, wie Julia Legelli vom Umweltreferat betonte. Hiermit sei ein regional

einheitliches Prinzip gewährleistet. Wer sein Fahrzeug „volltanken“ will, kann durchaus mit einer Ladezeit von vier bis sechs Stunden rechnen. Alternativ steht eine einstündige Schnellladezeit zur Verfügung, die per Taste wählbar ist.

Derzeit ist die Kommune auf der Suche nach einem passenden Stromanbieter. Allein die Ladestelle wird die Gemeinde 5000 bis 7000 Euro kosten. „Unser Ziel ist es, E-Autos publik zu machen“, sagte Steingruber. Die Anschaffung des elektronisch betriebenen Nissan Leaf, der seit 2013 von der technischen Abteilung der Gemeindewerke als Zweitwagen für Kurzstrecken eingesetzt wird, sollte als Aushängeschild für gelebtes Umweltbewusstsein dienen. Darauf wolle man nun aufbauen.

Darüber hinaus wird Ende Juli ein Zwischenstandsbericht des Energienutzungsplans erstellt, der heuer von der Gemeinde beauftragt wurde, um Klimaschutzmaßnahmen durchzuführen. Zeitgleich mit einem Online-Solarkataster, das Verbraucher nicht nur über reelles und theoretisches Solarpotenzial, sondern auch Planung und Bau einer eigenen Solaranlage

informiert, wird auch das Wärmekataster des Ingenieurs Hannes Held vorgestellt. Dieser gab bei der Sitzung einen kurzen Überblick über seine Ziele und Vorgehensweisen. „Wir wollen eine zentrale Wärmeversorgung aufbauen, die für Verbraucher wirtschaftlich ist.“ Hier sei insbesondere die Hack-schnitzelheizung im Kemelpark von Interesse, die Held zufolge aufgrund der unzureichenden Auslastung großes Potenzial berge.

Was künftige Sitzungen des Energieteams betrifft, werden diese nun durchgehend für interessierte Bürger zugänglich sein. „Das ist wichtig, um Anregungen von Außen zu bekommen“, meinte der Erste Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum). Ihm zufolge zähle es zu den Aufgaben des Arbeitskreises, klimaschutzrelevante Themen im Vorab zu diskutieren, um diese anschließend im Gemeinderat zu besprechen. Abschließend gab Legelli einen Rückblick samt Ausblick über die Tätigkeiten des Umweltreferats. **CONSTANZE WILZ**

### Weitere Termine:

Am Mittwoch, 4. Juni um 19 Uhr, lädt das Bauamt zum Spieleabend unter dem Motto „Ökozocke“. Am Samstag, 7. Juni, treffen sich Interessierte zur Springkrautbekämpfung um 9 Uhr am Bauhof.